

# inside.unibw



## METAVVERSE: UNSERE WELT VON MORGEN?

**CAMPUS** Erinnerungskultur als Aufgabe für Offiziere **WISSENSCHAFT** Ukraine: Der Krieg und seine Folgen **ALUMNI** Geschichten vom Gründen

25. Juni 2022

# moving together

gemeinsam für  
ukrainische Kinder

Ein sportlicher Nachmittag  
für geflüchtete ukrainische  
Kinder und Kinder von Uni-  
versitätsangehörigen.

14:00 - 18:00 Uhr  
im Sportzentrum der  
Gemeinde Neubiberg  
Zwingerstr. 26 - 28,  
85579 Neubiberg

Damit das Event Wirklichkeit werden kann, suchen  
wir Studierende und Mitarbeitende,

- die Lust haben, eine sportliche Aktion durchzuführen
- die bei der Beaufsichtigung der Kinder unterstützen möchten
- die ukrainisch oder russisch sprechen und Lust haben zu übersetzen

sowie Kinder von Universitätsangehörigen von 6 bis 12 Jahren,  
die Interesse haben, an der Veranstaltung teilzunehmen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen an  
[familienservice@unibw.de!](mailto:familienservice@unibw.de)

**Vielen herzlichen Dank für Ihr  
ehrenamtliches Engagement!**



Universität der Bundeswehr München  
**Sportzentrum**



Universität der Bundeswehr München  
**Familienservice**  
Familienservice

der Bundeswehr  
**Universität München**

Soldatin und StartUp-Gründerin? Entrepreneur mit Einsatzerfahrung? Offizier als OHG-Geschäftsführer? Zugegeben – so ganz geläufig sind solche Begriffspaare noch nicht. Doch unter den Alumni der Universität der Bundeswehr München sind bereits einige erfolgreiche Gründerinnen und Gründer. Warum Offizierstugenden und Unternehmertum gut zusammenpassen, wie hoch die Doppelbelastung während der Dienstzeit ist und wo Soldatinnen und Soldaten Unterstützung für ihr StartUp erhalten, berichten drei (Ex-)Offiziere, die an der Universität der Bundeswehr München studiert und selbst schon gegründet haben.

Von Stephanie Borghoff

A close-up photograph of a hand holding a blue paper airplane. The hand is positioned at the bottom right, with the thumb and index finger gripping the fuselage. The airplane is angled upwards and to the left, pointing towards the top left corner of the page. The background is a plain, light color.

# Geschichten vom Gründen



**PERSON** Dipl.-Ing. MBA Matthias Hoffmann,  
Oberstleutnant der Reserve

**STUDIUM** Maschinenbau 2002

Gründer (u.a. Pinboards), selbstständiger StartUp-Coach und Gründungsberater bei founders@unibw

[www.unibw.de/entrepreneurship/team/matthias-hoffmann](http://www.unibw.de/entrepreneurship/team/matthias-hoffmann)

**DIE GRÜNDUNGSPHILOSOPHIE IN EINEM SATZ**  
*Offizier und Gründer zu sein schließt sich nicht aus, sondern ergänzt sich perfekt!*

# »Nine-to-five-Job? Nein Danke, nicht mein Ding!«

Maschinenbaustudium und Zeitsoldat – das klingt nicht gerade nach dem typischen Weg in die hippe StartUp-Szene. Wie kamen Sie nach Studium und Offizierlaufbahn zum Gründen?

Nach meiner Dienstzeit, 2013, suchte ein Freund für sein StartUp einen technischen Zeichner. Er hat die erste Leberkässemel zum Aufbacken für zuhause erfunden – ich habe die Backform dafür entworfen. Nachdem er erfolgreich war, dachte ich: Wenn der das kann, kann ich das auch. Mein erstes StartUp war eine Flohmarkt-App, deren Umsätze an soziale Projekte gespendet wurden.

Wie hoch war für Sie das wirtschaftliche Risiko – und hatten Sie nie Zweifel an diesem Weg?

Man muss unterscheiden zwischen »sich selbstständig machen«, »Unternehmertum« und »StartUp«. Wenn ich ein Unternehmen gründe, dessen Geschäftsmodell es schon gibt, z.B. eine Schreinerei oder eine Spedition, dann kann ich ab dem ersten Tag Geld verdienen. Der Auftrag eines StartUp ist es erstmal, herauszufinden, ob es überhaupt einen Kunden gibt. Das ist definitiv eine Zeit, in der Du als Gründerin oder Gründer kein Geld verdienst. Das ist schon ein Risiko. Aber im ersten Jahr habe ich noch Geld vom Berufsförderungsdienst (BFD) bekommen und konnte das gut auffangen. Die Frage, ob ich als Ingenieur nicht lieber in ein ziviles Unternehmen gewechselt wäre, haben sich eher meine Oma und meine Familie gestellt. Ich selbst habe gemerkt: »Nine-to-five-Job?

Nein Danke, nicht mein Ding!« Ich möchte mein eigener Chef sein, auch gerne mehrere Hüte aufhaben. Ich bin dann ins StartUp-Coaching reingerutscht und habe als Wehrübender meine Kompetenzen als Gründer und App-Designer auch bei der Bundeswehr eingebracht. Zwei bis drei Sachen nebeneinander laufen zu haben, die man gut aufeinander abstimmen kann, davon profitiere ich.

### Unter anderem sind Sie Gründungsberater bei [founders@unibw](mailto:founders@unibw). Was ist dabei Ihre Hauptbotschaft an Gründungsinteressierte?

Die wichtigste Message ist: Habe eine klare Vision davon, was Du mit Deinem Produkt oder Deiner Dienstleistung verbessern möchtest. Wie hat sich die Welt in zwei bis drei Jahren mit Deinem Produkt verändert? Die meisten fangen damit an, dass sie ein Produkt erfunden haben. Aber die Frage ist doch: warum eigentlich? Meist kennen die Gründerinnen und Gründer zwar die Argumente, können sie aber nicht artikulieren und stellen sie nicht in den Vordergrund. Wir sind zu produktlastig in Deutschland!

### Und wie beraten Sie Gründerinnen und Gründer, gerade im Bundeswehrkontext?

Gute Gründungsberatung kriegt man überall in Deutschland, bei den IHKs oder bei StartUp-Verbänden. Nur weil ich ein Soldat gewesen bin, brauche ich nicht unbedingt eine bundeswehrspezifische Gründungsberatung. Aber ich glaube schon, dass jemand der selbst mal durch den BFD gelaufen ist, Inspiration geben kann. Da wollen wir als [founders@unibw](mailto:founders@unibw) gerne den Ringschluss schaffen. Wer zu uns kommt, mit dem führen wir ein Gespräch auf Augenhöhe. Dieses Gespräch läuft immer gleich ab: Wo stehst Du gerade, wo willst Du hin, was ist schon passiert, was brauchst Du von uns? Es gibt wenig Blabla, sondern sehr viel Fokus. Was Offiziere auf alle Fälle mitbringen, und das ist sehr wichtig beim Gründen, ist die Einstellung: Weitermachen, nicht aufgeben. Studierende Offiziere machen sich in der Beratung oft Gedanken, wie eine Gründungstätigkeit mit dem Dienst zu vereinbaren ist. Da gibt es Modelle, die sehr gut funktionieren. Gerade am Anfang, wenn man mit dem StartUp noch kein Geld verdient, macht es keinen Unterschied, ob sich jemand in der Freizeit irgendwo sozial engagiert oder sein eigenes Unternehmen aufbaut. Das Engagement als Gründer oder Gründerin darf nur die Tätigkeit bei der Bundeswehr nicht beeinflussen. Spätestens wenn man eine Kapitalgesellschaft gründet und in der Geschäftsführung ein Angestelltenverhältnis eingeht, wird es anzeigepflichtig beim Dienstherrn.

### Wo sehen Sie die Gründungskultur in der Bundeswehr in 10 Jahren?

Wir sind einerseits auf einem guten Weg, andererseits versuchen wir immer noch, der Bundeswehr zu viel überzustülpen. Nur weil etwas bei Google funktioniert, kann man nicht sagen, das machen wir jetzt auch. Wir müssen den Status Quo akzeptieren und brauchen Verständnis gegenüber einer hierarchisch geprägten Organisation. Wir müssen nicht alle schnelle, agile Speedboote sein. Der schwere, unbewegliche Tanker hat sehr viele Vorteile: Er ist wetterbeständig und fällt nicht um, wenn ein Sturm kommt. Wir müssen beide Welten verbinden und dürfen die Leute nicht durch schlechte Kommunikation verlieren. Gründungskultur fängt hier an der Universität an. Die studierenden Offiziere sind unsere künftigen Führungskräfte. Wir wollen ihnen vermitteln, was Gründungskultur in einer Organisation bedeutet. Dann werden sie Unternehmergeist bei unterstellten Soldatinnen und Soldaten ermöglichen und nicht aus Unsicherheit in dem Thema blockieren. Das ist der erste Schritt zum Wandel.

# »Dinge vorantreiben – egal was die Leute sagen!«



Sie haben Quantum-Systems gegründet, als Sie militärischer Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität der Bundeswehr München waren. Wie kamen Sie zum Gründen?

Schon als Kind und Jugendlicher habe ich mich mit Modellflug beschäftigt, ich habe eine fliegerische Ausbildung, und als Luft- und Raumfahrttechniker kann ich gut Fluggeräte entwickeln. Aber als ich nach einigen Jahren Truppendienst als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Uni zurückkam, stellte ich schnell fest: Abstrakte Forschung mit großem wissenschaftlichen Tiefgang – das können andere besser. Ich bin viel besser darin, Visionen aufzuzeigen, Teams zu bauen, Leute zu begeistern und zusammenzubringen. Gleichzeitig taten sich vor zehn Jahren durch die Handyentwicklungen ganz neue Möglichkeiten auf, mit kleinen Kameras, LTE-Modulen und GPS-Empfängern. Das war die Initialzündung für Quantum-Systems: Technologien, die bis dato großen Militärplayern vorbehalten gewesen waren, waren verfügbar und konnten 1:1 für kleine Drohnen verwendet werden.

Wie lief die Anfangsphase als Gründer?

Als Wissenschaftlicher Mitarbeiter habe ich ganz normal am Institut gearbeitet, hinzu kamen die Abende und die Wochenenden für die Gründungsthemen. Das war schon eher eine 60 Stunden-Woche. An der Universität war ich damals noch ein Vorkämpfer, nicht überall stieß die Idee, eine Firma zu gründen, auf Gegenliebe. Auch mein EXIST-Antrag zur Gründungsförderung war nicht erfolgreich, und trotzdem wurde 2015 Quantum-Systems gegründet. Für ausscheidende Offiziere ist das Dienstzeitende eine super Möglichkeit, ohne Risiko zu gründen. Ich habe zwei Jahre lang

PERSON	Dipl.-Ing. Florian Seibel
STUDIUM	Luft- und Raumfahrttechnik 2000
UNTERNEHMEN	Quantum-Systems GmbH
GRÜNDUNGSJAHR	2015
<a href="http://www.quantum-systems.com">www.quantum-systems.com</a>	

DIE GESCHÄFTSIDE IN EINEM SATZ:

*Quantum-Systems ist spezialisiert auf die Entwicklung, Konstruktion und Produktion von Drohnen, die hochauflösende Daten liefern – und verkauft diese Fluggeräte und damit Bilddaten an verschiedene Branchen und Regierungen weltweit.*

die Übergangsgelder der Bundeswehr genutzt, und mein mögliches zweites Gehalt bei Quantum-Systems habe ich lieber in einen weiteren Mitarbeiter investiert. Wir waren in der Anfangsphase 2015/2016 dann fünf bis sechs Mitarbeiter.

### Welche Hürden mussten Sie und Ihr junges Unternehmen überwinden?

Ich glaube viele Gründungen – inklusive Quantum-Systems – gäbe es nicht, wenn man vorher wüsste, in welche Probleme man hineinläuft. Man muss einfach machen: Dinge vorantreiben, auch wenn viele Leute sagen, das geht nicht, das gibt's nicht, das kann man nicht machen. Das ist eine sehr wichtige Eigenschaft, auch heute noch. Wir haben diverse Fehler gemacht, zum Beispiel bei unserem ersten GmbH-Vertrag oder dem Vertrag mit unserem ersten strategischen Investor. Hätte Quantum-Systems scheitern können? Ja, es gab sicher zwei oder drei Momente, da hat nicht viel gefehlt und wir hätten zu den neun von zehn StartUps gehört, die es eben nicht schaffen. Du musst als Gründer viele Hürden meistern. Die einen scheitern am Gründerteam, die nächsten scheitern am Produkt, andere sind zu früh am Markt – oder zu spät. Es gibt unendlich viele Gründe, warum ein Unternehmen scheitern kann. Aber es gibt auch Gründe, warum man es schaffen kann: Unsere Erfolgsfaktoren waren das Team – unser Gründerteam ist immer noch intakt – und mein unbedingter Wille, einfach zu machen.

### Wie steht Quantum-Systems heute da?

Aktuell beschäftigen wir 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Letztes Jahr haben wir erstmals einen zweistelligen Millionenumsatz erzielt. Den Umsatz können wir dieses Jahr voraussichtlich verdoppeln, und bis Ende des Jahres wollen wir auf etwa 140 bis 150 Angestellte aufwachsen. Die international unruhigen Zeiten zeigen, dass Deep Tech (Startup-Unternehmen, die wissenschaftlich basierte Technologielösungen anbieten, Anm. d. Red.) für den Standort Deutschland wichtig ist. Vielen ist nun klargeworden, was wir seit Jahren predigen: Wir müssen uns mit unserer Sicherheit beschäftigen.

### Wo sehen Sie sich und Quantum-Systems in 10 Jahren?

Es gibt ja verschiedene Gründertypen. Es gibt diejenigen, die »gründen um zu gründen« und sich erst dann überlegen, was das Produkt sein könnte. Auch das kann sehr erfolgreich sein. Bei mir stand am Anfang die technische Begeisterung, erst danach kamen das Produkt und die Idee zur Firma. Ich werde immer mit Begeisterung und Leidenschaft dabei sein, weil es mein Baby ist. Aber wenn Quantum-Systems Konzernstrukturen annehmen muss, weil es größer wird, bin ich von meinem Naturell her vielleicht nicht mehr der richtige, um das nüchterne, sachliche Tagesgeschäft zu führen. Quantum-Systems könnte in den nächsten zehn Jahren auch als Sparte in einem großen Konzern aufgehen oder von einem amerikanischen Unternehmen gekauft werden. Aber selbst wenn ich nicht mehr Geschäftsführer sein sollte, werde ich die Firma weiter pushen und begleiten. Jeder sollte in der Firma das machen, was er am besten kann, dann geht es auch der Firma am besten.



PERSON	Oberleutnant Marc A. Wietfeld
STUDIUM	Management und Medien 2017
UNTERNEHMEN	ARX Landsysteme
GRÜNDUNGSJAHR	2021
<a href="http://www.arx-landsysteme.de">www.arx-landsysteme.de</a>	

**DIE GESCHÄFTSIDEE IN EINEM SATZ:**

*Das StartUp erforscht, entwickelt und produziert autonomiefähige und roborgetragenere militärische Systeme zur Täuschung, Tarnung und Aufklärung im Einsatz sowie zur Trainingssimulation in der militärischen Ausbildung.*

# »Ein StartUp aus der Truppe für die Truppe«

ARX Landsysteme entstand aus einem Forschungsprojekt an der Universität der Bundeswehr München. Wie kamen Sie als Medien und Management-Student dazu?

Die Kenntnisse und Fähigkeiten aus meinem Studium in Management und Medien haben mir bei der Forschungsprojektleitung und Unternehmensführung sehr geholfen und helfen mir auch heute noch täglich. Das Projekt ist jedoch aus einer »technisch-taktischen« Erfindung heraus entstanden, die aus meiner vorhergehenden technischen Ausbildung und militärischen Laufbahn hervorging. An der Uni habe ich meine Idee durch founders@unibw, das Lab.Net sowie Unterstützung aus den Fakultäten Maschinenbau, Betriebswirtschaft und Elektrotechnik und Informationstechnik und von Kameraden aus meinem Studiengang weiterentwickeln und vorantreiben können.

**Wie vollzog sich der Schritt zur StartUp-Gründung?**

Theoretische Erkenntnisse aus der Wissenschaft und Forschung wurden mit dem von mir entwickelten, vergleichsweise simplen, Pretotype, also dem Prototyp des Prototypen, zu einem funktionierenden mobilen System weiterentwickelt, das sich dann in Tests und Versuchen in der Truppe beweisen konnte. Im Grundsatz fiel die Entscheidung zur Gründung durch die Erkenntnis, dass diese Erfindung für unsere Kameradinnen und Kameraden im Einsatz

und in der Ausbildung einen großen Wert hat und wir diese Innovation in den Dienst der Truppe stellen möchten. Dazu muss man sie weiterentwickeln und produzieren – und braucht ein Unternehmen. Dafür wurde ARX ins Leben gerufen. [founders@unibw](mailto:founders@unibw) unterstützte dabei in ziemlich allen Bereichen, von der klassischen Gründungsberatung, dem Erstellen von Businessplänen, Prüfen von Fördermöglichkeiten, Patentierungsfragen, der Suche nach neuen Teammitgliedern bis hin zur Vernetzung innerhalb der Universität und mit deren Partnern.

### Wie erleben Sie heute die »Doppelbelastung« Soldat und Unternehmer?

Zugegeben, gerade als Infanterist und CEO erscheint diese Rollenteilung als ein ziemlich starker Kontrast. Zurzeit bin ich tagsüber fast ausschließlich im Wald, Orts- und Häuserkampf und führe nachmittags und abends dann Meetings mit meinen Ingenieuren und Entwicklern oder halte Absprachen mit strategischen Partnern. Einerseits kostet das viel Kraft, und die Zeit ist oft knapp. Andererseits kommen meine Ideen und Visionen aus genau dieser »Schlammzone«, in der ich tagsüber diene. ARX will der Truppe helfen, ihren Auftrag zu erfüllen. Dafür muss man die Truppe kennen, den Auftrag kennen und was es braucht um diesen zu erfüllen. Das geht vom Schützengraben aus als Soldat und militärischer Führer besser als vom Büroschreibtisch. Unser Team besteht immer noch zu einem großen Teil aus Soldaten. Wir sind ein StartUp aus der Truppe für die Truppe und wenden auch die gleichen Führungsgrundsätze an. Das ist mir wichtig. Auch in diesem Jahr schreiben einige studierende Offiziere ihre Abschlussarbeiten bei ARX oder absolvieren ihre Pflichtpraktika bei uns. Seitens der Bundeswehr und dem Heer selbst erhalte ich viel ideelle Unterstützung von vielen verschiedenen Dienststellen. Ebenso steht mir der Cyber Innovation Hub der Bundeswehr mit Rat zur Seite.

### Wo sehen Sie sich und ARX Landsysteme in 10 Jahren?

Ich sehe ARX in 10 Jahren als einen etablierten Weg, technische Innovationen schnell und soldatengerecht in die Truppe zu bekommen. Wir brauchen funktionierende, verfügbare und mutige Innovation aus kurzen Entwicklungszyklen für unsere Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr. Dazu wird ARX seinen Beitrag leisten. Ich bin dann hoffentlich dort, wo mein Dienst oder meine Arbeit den größtmöglichen Effekt für die Truppe hat. Getreu den Grundsätzen »Führen von vorne« und »Führen im Schwerpunkt«. □

## Unterstützung an der Uni



Universität der Bundeswehr München

[founders@unibw](mailto:founders@unibw)

An der Universität der Bundeswehr München unterstützt das Gründungszentrum [founders@unibw](mailto:founders@unibw) Gründerinnen und Gründer – und solche, die es werden wollen. Auch Alumni sind herzlich eingeladen, die angebotenen Services, etwa Seminare, Coachings und Networking-Events, zu nutzen.

**i** | Information und Anmeldung:  
[www.unibw.de/entrepreneurship](http://www.unibw.de/entrepreneurship)



# Zum Grüße

Gibt es eine DIN für gutes Benehmen – nein, aber eine für die korrekte Anrede!

Die DIN 5008 ist eine der bekanntesten und häufigsten verwendeten DIN-Normen und dient als Grundlage für die korrekte Bürokommunikation. Sie legt zwar nicht einzelne Formulierungen fest – hierzu gibt es nur Empfehlungen –, aber vermittelt Schreib- und Gestaltungsregeln.

Anredefähig (in Deutschland) sind Amts- und Funktionsbezeichnungen – nicht Berufsbezeichnungen. Bei der mündlichen Anrede wird nur der ranghöchste Grad verwendet: Professor Dr. Dr. Meier wird als »Herr Professor Meier« angesprochen. In der zivilen Anrede wird zwischen weiblicher und männlicher Form von Amts-/Namenszusätzen unterschieden, z. B. »Frau Bundeskanzlerin Merkel«. Der Name kann bei der Begrüßung durch direkte Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entfallen. In der militärischen Anrede gilt (noch) nur die männliche Dienstgradbezeichnung »Frau

Leutnant«. Ausländische Staatsoberhäupter, Parlaments- und Regierungschefs, Minister und Botschafter werden mit »Exzellenz« angesprochen, außer es bestehen höherwertige Prädikate zum Beispiel »Majestät«. Religiöse Würdenträger werden gemäß ihrem Rang angesprochen: Kardinal »Eure Eminenz« oder »Herr Kardinal«; Bischof »Exzellenz«; katholische Geistliche »Hochwürden«; der Papst »Eure Heiligkeit« oder »Heiliger Vater«.

In der schriftlichen Anrede wird es kompliziert. Zum einen hängt es vom Anlass ab (Adresse, Briefanrede, Visitenkarte), zum anderen von der Anzahl der Titel, Grade und Funktionen. In der Regel werden alle Titel genannt: »Sehr geehrter Herr Professor Dr. Dr. Meier«. Bei Unsicherheiten ist es immer möglich, sich im Vorfeld im entsprechenden Sekretariat oder beim protokollarischen Dienst zu informieren. □

Alumnus **Elmar Kreiß** (BWL 1986) ist ausgebildeter Etikette-Trainer und gibt in dieser Kolumne Tipps zu modernen Umgangsformen und sicherem Auftreten im Berufsleben. Er hat nach seiner Offizierlaufbahn über 20 Jahre als freiberuflicher Unternehmensberater überwiegend in Konzerngesellschaften gearbeitet. Im August 2016 gründete er die e-kademie GmbH. Hier verbindet er seine praktischen Erfahrungen als Projektmanager mit seiner Tätigkeit als Trainer und Coach.  
[www.e-kademie.de](http://www.e-kademie.de)



# Ex-Neubiberger im Gipfelglück

Dort zu stehen, wo noch nie zuvor ein Mensch war: Nicolas Scheidtweiler (45), Alumnus der Bundeswehr-Uni Neubiberg, und dem deutschen Profi-Bergsteiger Jost Kobusch (29) ist diese Pionierleistung im Himalayagebirge gelungen.

Von Martin Becker, Münchner Merkur

Zusammen haben die beiden die Erstbesteigung des 6465 Meter hohen Purbung geschafft. Für Nicolas Scheidtweiler, eigentlich PR- und Unternehmensberater, war es der Höhepunkt seines ambitioniert betriebenen Hobbys, für

den Berufsalpinisten Jost Kobusch die Generalprobe für sein aktuelles Projekt am Mount Everest – im Laufe des Februar möchte er in einer Winter-Solobegehung den höchsten Berg der Welt ohne künstlichen Sauerstoff erklimmen. Was ebenfalls eine Premiere wäre. [...]



## Gewaltige Gletscherspalten

Das Duo – die beiden haben sich vor ein paar Jahren bei einer Bergtour auf die Carstenz-Pyramide in Indonesien kennen- und schätzengelert – meisterte die Routenfindung im völligen Neuland. Gewaltige Gletscherspalten, eisige Aufschwünge, ein mächtiger 30 Meter hoher Schneeturm am Schluss: »Der Gipfel steht wie ein Haifischzahn am Ende eines Tals, viel steiler als gedacht. Mir wurde mulmig«, berichtet Nicolas Scheidtweiler. »Kein Wunder, dass der Gipfel bislang unbestiegen war – wie unglaublich steil der Purbung nach allen Seiten ist!«



Geschafft! Nicolas Scheidtweiler auf dem Gipfel des 6465 Meter hohen Purbung im Himalayagebirge

Gipfelfotos, Rundumblick, Fotos – für emotionale Ausbrüche ist kein Raum, nur für stilles Genießen. Denn der Aufstieg ist nur die halbe Tour – auch der Abstieg erfordert höchste Konzentration. Erst 14 Stunden nach dem morgendlichen Aufbruch und der Rückkehr ins Hochlager drei, bricht es aus Nicolas Scheidtweiler heraus: »Ich beginne leise zu schluchzen«, erinnert er sich, »na gut, nach einer Erstbesteigung darf man mal Gefühle zeigen.« [...]

### Bis heute Kontakt zur Bundeswehr-Uni

An seine Zeit in Neubiberg, wo Nicolas Scheidtweiler 2005 nach dem Studium der Staats- und Sozialwissenschaften sein Diplom erhielt, denkt er gern zurück. »Zweimal war ich in Afghanistan, einmal im Kosovo. Ich mag diese Zeit nicht missen.« Über das Alumni-Programm der Bundeswehr-Uni hält er bis heute Kontakt nach Neubiberg.

Was Berge angeht, so setzt sich Nicolas Scheidtweiler – neben den verschneiten Gip-

fel rund um Reutte und seinem Seven-Summits-Projekt – neue und ehrgeizige Ziele. Der Manaslu, 8163 Meter hoch, mit Skiern – das wäre ihm vom Abenteuer her lieber »als der elftausendzweihundertste Mensch auf dem Mount Everest zu sein«. Trotzdem blickt Nicolas Scheidtweiler momentan übers Internet täglich zum Dach der Welt: um zu sehen, wie es seinem Purbung-Kameraden Jost Kobusch dort ergeht. □

**i** Weitere Informationen zu Nicolas Scheidtweiler und seinem Seven-Summits-Projekt unter:  
<https://7summits4help.com/blog/>

Der Artikel ist am 3. Februar 2022 im Münchner Merkur erschienen, abrufbar unter:



# Glänzende Leistungen

Über 500 Absolventinnen und Absolventen haben 2021 ihr Masterstudium an der Universität der Bundeswehr München erfolgreich abgeschlossen. Ihre Studienzeit war geprägt von der Coronapandemie. Dennoch glänzte auch dieser Studierendenjahrgang 2017 bis 2021 mit großartigen Leistungen.

Was für ein herausragendes Niveau die Studentinnen und Studenten innerhalb von vier Jahren wissenschaftlichen Studiums an der Universität der Bundeswehr München erreichen, zeigt sich u. a. an den prämierten Abschlussarbeiten. 16 Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs erhielten für ihre Studienleistung und insbesondere ihre Masterarbeit von Stiftungen, Vereinen und Firmen geförderte Studienpreise. **Herzlichen Glückwunsch den Preisträgerinnen und Preisträgern, herzlichen Dank den Preisstiftern!**

## Studienpreise der Gemeinde Neubiberg

**Katharina Güntner** (geb. Bösl)  
Absolventin des Studiengangs Psychologie  
»Zielflexibilität und Altersvorbereitung im Erwachsenenalter: Quer- und längsschnittliche Befunde«  
Betreuer: Prof. Dr. Bernhard Leibold

**Nicolas Köcher**  
Absolvent des Studiengangs Cyber-Sicherheit  
Betreuer: Prof. Dr. Arno Wacker

**Moritz Miller**  
Absolvent des Studiengangs Management und Medien  
»Controlling kommunaler Klimaschutzpolitik mit Hilfe einer Treibhausgasbilanz am Beispiel der Gemeinde Neubiberg«  
Betreuer: Prof. Dr. Manfred Sargl

## Sonderpreis Studieren mit Kind

**Christian Engels**  
Absolvent des Studiengangs Elektrotechnik und Informationstechnik

Christian Engels war im Studium hoch engagiert und gehört zu den besten Absolventen seines Jahrgangs. Ganz ohne Netzwerk vor Ort meisterte die Familie darüber hinaus den Alltag mit ihrem achtjährigen Sohn mit besonderem Betreuungsbedarf.

## Studienpreis ITIS e.V.

**Toni Wollmershäuser**  
Absolvent des Studiengangs Computer Aided Engineering  
»Untersuchung ozongelagerter Elastomere anhand der mechanischen Eigenschaften«  
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Michael Johlitz

### Studienpreise des Freundeskreises der Universität der Bundeswehr München e.V.

#### **Cedric Wernicke**

Absolvent des Studiengangs Computer Aided Engineering  
»Szenarien und Konzeption IT Management für DLT basierte  
Lösungen und Services im Kontext der Bundeswehr«  
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Reinhard Finsterwalder

#### **Anja Wunderlich**

Absolventin des Studiengangs Bildungswissenschaft, insbe-  
sondere interkulturelle, Medien- und Erwachsenenbildung  
»Zusammenhang zwischen Kongruenz der Interessen und der  
Studienzufriedenheit«  
Betreuer: Prof. Dr. Bernhard Ertl

#### **Leon Eckardt**

Absolvent des Studiengangs Mathematical Engineering  
»Berechnung von Eigenschwingformen von Platten mittels  
Isogeometrischer Analysis«  
Betreuer: Prof. Dr. Thomas Apel

### Studienpreis der Deutsche Gesellschaft für Wehrtechnik e.V.

#### **Kilian Nebe**

Absolvent des Studiengangs Wirtschafts- und  
Organisationswissenschaften  
»Dynamic Capabilities in Interorganizational Networks – Exa-  
mining Multi Domain Operations in a Dual-Purpose Approach«  
Betreuer: Prof. Dr. Stephan Kaiser

### Sonderpreise der Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik

Airbus Defence & Space GmbH

#### **Adrian Sickinger**

Absolvent des Studiengangs Luft- und Raumfahrttechnik  
»Generierung von Flugtrajektorien zur Wolkenvermeidung  
für unbemannte Luftfahrzeuge«  
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Peter Stütz

IABG mBH

#### **Matthias Lettl**

Absolvent des Studiengangs Luft- und Raumfahrttechnik  
»Erweiterung des Anwendungsbereichs von CO-LIF für  
Hochenthalpieströmungen am Plasmawindkanal«  
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Christian Mundt

ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH

#### **Raphael Stadler**

Absolvent des Studiengangs Luft- und Raumfahrttechnik  
»Imitation des intelligenten Verhaltens von computergene-  
rierten Kampfflugzeugen durch Behavior Trees am Beispiel  
eines Baseline Intercepts«  
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Peter Stütz

### Studienpreis des Forschungsinstituts CODE Giesecke+Devrient

#### **Martin Lukner**

Absolvent des Studiengangs Cyber-Sicherheit  
»Synthesis and evaluation of malware traces on Windows systems«  
Betreuer: Prof. Dr. Harald Baier

### Studienpreise der Birthe und Knud Jörgensen-Stiftung

#### **Jens Weber**

Absolvent des Studiengangs Luft- und Raumfahrttechnik  
»Geschwindigkeitsmessung mittels LITA im Stoßrohr«  
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Christian Mundt

#### **Maximilian Brandt**

Absolvent des Studiengangs Luft- und Raumfahrttechnik  
»Aerodynamische Untersuchung von Deltaflügeln im  
Über- und Hyperschall«  
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Markus Klein

### Studienpreis des Fördervereins Konstruktiver Ingenieurbau an der Uni- versität der Bundeswehr München e.V.

#### **Tom Reisewitz**

Absolvent des Studiengangs Bauingenieurwesen und  
Umweltwissenschaften  
»Experimentelle und numerische Untersuchung des hydro-  
statischen und deviatorischen Spannungszustandes von PVB«  
Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Geralt Siebert

## Herzliche Einladung

Die feierliche Übergabe der Studienpreise findet am **Samstag, den 25. Juni 2022**, um **14 Uhr** im **Audimax und Foyer Audimax** statt. Alle Preisträgerinnen und Preisträger, die Preisstifter sowie Angehörige und Betreuerinnen und Betreuer sind herzlich eingeladen.



<https://go.unibw.de/masterfeier>  
[masterfeier@unibw.de](mailto:masterfeier@unibw.de)



## Podcast mit Alumni-Stimmen

Die Universität der Bundeswehr München startet mit Campusgeflüster eine eigene Podcast-Reihe. Der Studieninfo-Podcast richtet sich an Abiturientinnen und Abiturienten, die sich für die Offizierlaufbahn interessieren und sich über das Studienangebot informieren möchten. Das Besondere an Campusgeflüster: Es kommen diejenigen zu Wort, die aus eigener Erfahrung wissen, worauf es beim Studium an der Universität der Bundeswehr München wirklich ankommt: Studierende, Lehrende und Alumni. Moderatorin **Angelique Reimers**, selbst Studentin des Studiengangs Medien und Management, stellt in jeder Folge einen Studiengang vor und spricht dazu mit drei Gästen. Sie berichten aus erster Hand, welche Hürden zu nehmen sind, welche Fächer Spaß machen und was man später mit dem Studium anfangen kann.

Info und Kontakt: [podcast@unibw.de](mailto:podcast@unibw.de)  
 Campusgeflüster zu hören unter  
[www.unibw.de/studium/podcast](http://www.unibw.de/studium/podcast)  
 und auf Podcast-Plattformen

## Alumni-Regionalkongress: 1. Juli 2022 Leipzig

Das Mitteldeutsche Forum Akademischer Offiziere lädt am 1. Juli 2022 ab 15 Uhr zum Alumni-Regionalkongress nach Leipzig ein. Die Veranstaltung richtet sich an Absolventinnen und Absolventen der beiden Universitäten der Bundeswehr. Veranstaltungsort ist mit der Konsumzentrale ein beeindruckendes Industriedenkmal. Neben Keynotes zu den Themenbereichen »Sicherheitspolitik«, »Cybersecurity« und »Rolle der Alumni in Wirtschaft, Verwaltung und Politik« erwarten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Unternehmensausstellung sowie Networking beim Abendbuffet.

Information und Anmeldung:  
[www.mfao-online.de](http://www.mfao-online.de)

## Admiral-Kriebel-Preis für Absolventin

Kapitänleutnant **Julia Sälzer** ist als beste technische Offizierin im Marinefliegerkommando mit dem Admiral-Kriebel-Preis ausgezeichnet worden. Der Preis wurde zum fünften Mal verliehen und geht erstmals an eine Frau. Die Absolventin des Studiengangs Luft- und Raumfahrttechnik an der Universität der Bundeswehr München (LRT 2013) arbeitet seit 2018 als luftfahrzeugtechnische Offizierin beim Marinegeschwader 5 in Nordholz im Flugdienst des Sea King-Hubschraubers. Der Kommandeur der Marineflieger Kapitän zur See Thorsten Bobzin und der Regionalbeauftragte der Marine-Offizier-Vereinigung Kapitän zur See Oliver Ottmüller hoben in der Laudatio »die Führungsstärke, Kreativität und sichtbare Freude am Beruf« der Berufssoldatin Sälzer hervor.

### Digitaler Netzwerkabend

Auf große Resonanz stieß der digitale Netzwerkabend, der am 18. November 2021 für die Absolventinnen und Absolventen der beiden Universitäten der Bundeswehr stattgefunden hat. Die Präsidentin der Universität der Bundeswehr München **Prof. Merith Niehuss** und der Präsident der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg **Prof. Klaus Beckmann** konnten über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen, die sich aus allen Regionen Deutschlands zugeschaltet hatten. Die Keynote hielt der ehemalige Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung **Dr. Peter Tauber**. Er skizzierte die Rolle der Bundeswehr in der deutschen Gesellschaft und sprach sich – selbst Major der Reserve – für einen engen Austausch zwischen Wirtschaft und Bundeswehr aus. Im Anschluss an die Diskussion mit Staatssekretär a.D. Dr. Tauber gab es in regionalen Break-out-Räumen die Möglichkeit zum informellen Netzwerken – und zur Planung der nächsten Präsenz-Alumni-Treffen.



### Lebensretter aus dem Ahrtal

Hohe Auszeichnung für einen Absolventen der Universität der Bundeswehr München: Im Landkreis Ahrweiler ist **Hauptmann Theo Frisch** schon seit der Nacht des 14. Juli 2021 ein Held. Als das Hochwasser im Ahrtal immer weiter stieg, rettete der Bundeswehr-Offizier, der von 2011 bis 2015 Bildungswissenschaft in Neubiberg studiert hat, mit seinem Kanu insgesamt sieben Menschen das Leben. Am 9. März 2022 wurde der Lebensretter nun für sein vorbildliches Verhalten und »hervorragende Leistungen unter Gefahr für Leib und Leben« mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold in besonderer Ausführung ausgezeichnet, einem der höchsten Ehrenzeichen der Bundeswehr. »Das Ehrenkreuz der Bundeswehr macht mich sehr stolz. Für mich war es eine große Überraschung – und natürlich auch Ehre«, so Frisch. Nach der Ehrung durch Generalmajor Franz Weidhüner haben seine Freunde und Angehörigen in Altenburg eine kleine Feier für ihren »Kanu-Helden« vorbereitet; unter den Gratulanten auch: die Mutter mit ihren drei jugendlichen Kindern, denen Frisch letzten Sommer das Leben gerettet hat.



## Leadership – in Bundeswehr und Industrie gefragt

Für die Vortragsreihe »Leadership in der Praxis« in den Studiengängen Management und Medien, Human Resources Management und Aeronautical Engineering haben im Wintersemester wieder Alumni aus Bundeswehr und Wirtschaft ihre Erfahrungen als Führungskräfte mit aktuell Studierenden ge-

teilt. Im Februar sprach **Oberst i. G. Ingo Braun** (EIT 1982, Foto l.), Abteilungsleiter der Abteilung 1 Strategie, Grundsatz, Vorgaben und Querschnittsangelegenheiten im Luftfahrtamt der Bundeswehr, über »Jung führt Alt in der Bundeswehr« – ein spannendes Thema für die Studentinnen und Studenten, die nach dem Abschluss als junge Offiziere Führungsverantwortung in der Truppe übernehmen. Einen anderen Schwerpunkt wählte im März der Referent **André Limburg** (MB 1989, Foto r.). Er ist Inhaber einer Personalberatung und sprach aus Sicht eines Headhunters über Erfolgsfaktoren, die über das Gelingen einer zivilen Karriere ehemaliger Offiziere in der Industrie entscheiden. Der 10. Vortrag der Reihe findet im Februar 2023 statt, Referent wird GenMaj Franz Weidhüner, Amtschef des Streitkräftenamts in Bonn, sein.

### Herzlich willkommen (zurück) auf dem Campus

In den nächsten Monaten sind folgende Jahrgangstreffen geplant:

**LRT 1987:**  
13. Mai 2022

**FHS Elektrotechnik 1979:**  
14. Oktober 2022

Falls Sie zu einem Jahrgang gehören und Kontakt zu den Veranstaltern suchen, wenden Sie sich bitte an [alumni@unibw.de](mailto:alumni@unibw.de)

Der **Alumni und Career Service** der Universität der Bundeswehr München fördert den Austausch zwischen Universität, Alumni und Unternehmen und unterstützt Studierende und Absolventinnen und Absolventen bei Berufseinstieg und Karriereplanung.

**Stephanie Borghoff**  
[stephanie.borghoff@unibw.de](mailto:stephanie.borghoff@unibw.de)  
089 · 6004 6050  
[www.unibw.de/alumni](http://www.unibw.de/alumni)

**casc** (campus advanced studies center) ist das Weiterbildungsinstitut der Universität der Bundeswehr München. Es bietet u. a. maßgeschneiderte Programme für ausscheidende Zeitsoldatinnen und -soldaten an.  
[www.unibw.de/casc](http://www.unibw.de/casc)

### Auftakt MBA International Management

Die Studiengangsleiter **Prof. Arjan Kozica** (im Bild) und Prof. Stephan Kaiser freuten sich, dass der 13. Jahrgang des kooperativen MBA-Studiengangs International Management am 14. Januar 2022 in Präsenz auf dem Campus der Universität der Bundeswehr begrüßt werden konnte. Die Präsidentin der Universität der Bundeswehr München Prof. Merith Niehuss und der Vizepräsident Prof. Uwe Borghoff, Vorstand des Weiterbildungsinstituts campus advanced studies center (casc), hießen die 21 Teilnehmer des Programms willkommen. Sie lobten das etablierte Programm und die erfolgreiche Kooperation zwischen der ESB Reutlingen und der Universität der Bundeswehr München im Bereich der Weiterbildung. Feste Bestandteile des MBA-Studiengangs sind neben den curricularen Inhalten auch regelmäßige Career und Business Talks, in denen Alumni, Expertinnen und Experten sowie Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen über ihre Erfahrungen berichten.



**i** Für am Studiengang Interessierte finden am 16. Mai und 3. Juni 2022 jeweils um 20 Uhr Online-Infotermine statt. Weitere Informationen: [www.mba-fuer-offiziere.de](http://www.mba-fuer-offiziere.de)



### Karrierewege nach dem Studium

Für das 11. Unternehmens- und Karriereforum am 18. November 2021 sind viele Alumni auf den Campus zurückgekehrt und haben vorgestellt, wo und wie sie beruflich Fuß gefasst haben. Die vom Weiterbildungsinstitut casc und dem Alumni und Career Service ausgerichtete nationale Tagung zur beruflichen Orientierung, Karriereförderung und wissenschaftlichen Weiterbildung der Universität der Bundeswehr München ist mittlerweile fest im Kalender vieler Unternehmen und Behörden etabliert. Im Mittelpunkt steht der Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern aus der Berufspraxis mit Studierenden, Promovierenden und ausscheidenden Zeitoffizieren. Letztere sind am Ende ihrer militärischen Dienstzeit auf dem Sprung in die zivile Karriere. Hier helfen vorbereitende Seminare und Coachings – sowie Vorbilder, die diesen beruflichen Übergang bereits erfolgreich gestaltet haben. So berichteten etwa **Holger Mühl**, **Alexander Kamlage** und **Tobias Rukwid** (v. r. n. l.) im Career Talk, wie sie nach ingenieurwissenschaftlichem Studium und Bundeswehrdienstzeit ihre aktuellen Positionen in der Industrie erreicht haben.



<https://go.unibw.de/unternehmensforum>



## Termine 2022

Bitte beachten Sie:  
Aufgrund der Corona-Krise können einzelne Veranstaltungen evtl. kurzfristig verschoben oder ganz abgesagt werden.

19.05.2022 | 09:00 – 19:00 Uhr

### Leadership & Innovation Talk 2022: Unternehmergeist, Systeme und Gestaltungsmöglichkeiten

Ort: Universität der Bundeswehr München, Casino

Keine Organisation kann es sich heute leisten, nicht innovativ zu sein – Grund genug, sich mit Intrapreneurship auseinanderzusetzen. Das Thema in all seinen Facetten ist Fokus des Leadership & Innovation Talk 2022.

Weitere Informationen und Anmeldung:  
[www.unibw-talk.com](http://www.unibw-talk.com)

25.06.2022 | 14:00 Uhr

### Akademische Feier

Ort: Universität der Bundeswehr München  
Audimax und Foyer Audimax

Feierliche Übergabe der Studienpreise an den Masterabschluss-Jahrgang 2021 sowie Ehrung der Promovierten des vergangenen Jahres.

Weitere Informationen und Anmeldung:  
<https://go.unibw.de/masterfeier> und  
<https://go.unibw.de/promotionsfeier>

08.07.2022 | 09:00 – 17:00 Uhr

### 7. Münchener Tunnelbau Symposium

Ort: Universität der Bundeswehr München

Das Münchener Tunnelbausymposium bietet allen Beteiligten im Tunnelbau – wie Bauherren, Bauunternehmen, Planern, Wissenschaftlern und Beratern – eine Plattform, aktuelle Themen vorzustellen und zu diskutieren.

Weitere Informationen und Anmeldung:  
[www.tbsm.de](http://www.tbsm.de)

12.07. – 13.07.2022

### Jahrestagung CODE

Ort: Universität der Bundeswehr München

Fachleute aus Politik, Militär, Wirtschaft und Wissenschaft tauschen sich auf der Jahrestagung über »Datengetriebene Innovation – Impulse für eine sichere Digitalisierung« aus.

Weitere Informationen und Anmeldung:  
[www.unibw.de/code-events](http://www.unibw.de/code-events)

20.07. – 23.07.2022

### 6. Konferenz des Netzwerks Gender & STEM

Ort: Universität der Bundeswehr München

Die diesjährige Konferenz mit dem Titel »Who comes, who stays, who goes and why?« bringt Forschende, Pädagoginnen und Pädagogen, politische Entscheidungstragende, Vertretende von Wirtschaft und Industrie und die Öffentlichkeit zusammen, um Einflüsse hin zu oder weg von verschiedenen MINT-Wegen abzufragen.

Weitere Informationen und Anmeldung:  
[www.unibw.de/gst2022-en](http://www.unibw.de/gst2022-en)

06.10. – 07.10.2022

### RISK Jahreskolloquium

Ort: Universität der Bundeswehr München, Casino

Das Jahreskolloquium 2022 widmet sich der Frage: Schutz oder Zwang? Wahrnehmung und Wirkung staatlicher Antworten auf globale Herausforderungen.

Weitere Informationen und Anmeldung:  
<https://go.unibw.de/gr>

### Save the Date

Der **Beförderungsausschuss** findet am **15.06.2022**, voraussichtlich von 14:00 – 15:00 Uhr, statt.

Zum **Tag der Bundeswehr am 25.06.2022** präsentieren sich deutschlandweit Standorte per Livestream. Auch die Universität der Bundeswehr München ist mit einem **digitalen Beitrag** vertreten.

